



Benefizkonzert mit Frank Wendeborg in Gedenken an Reinhard Kellner

Mit dem Benefizkonzert „In Harmony with Nature & Friends“ im historischen Reichssaal im Alten Rathaus wollen wir zusammen mit euch an Reinhard Kellner erinnern. Am 11.10. um 20 Uhr stellt der bekannte Naturmusiker, Klangforscher und Komponist Frank Wendeborg sein neues Album „In Harmony with Nature & Friends“ vor. Zugunsten der Sozialen Initiativen (SI) e.V. gibt es Tickets zum Preis von 15 Euro über den Anbieter Okticket.de. Die SI-ler hoffen auf weitere Spenden beim Konzertabend und auf einen Austausch mit Freunden sowie Kooperationspartnern.

Das Konzert wird außergewöhnlich: Die Zuhörer erwartet in Melodien verarbeitete Knattern von Libellenflügeln, der Herzschlag einer Erdkröte, die Rufe hungriger Kegelrobben, aber auch das sanfte Anlaufen der Wellen am Meer. Wendeborg verarbeitet all das mit harfenartigen Tönen der Array Mbira und den pulsierenden Sounds akustisch gespielter Instrumente. Schwebende Melodien auf dem Vibraphon zu Rufen der Fledermäuse und rhythmische Töne auf der Handpan im Duett mit dem Drosselrohrsänger führen das Publikum durch den Konzertabend. Wendeborg war Reinhard Kellner über Jahrzehnte freundschaftlich und durch Projekte verbunden. Das Benefizkonzert gestaltet er gemeinsam mit den Gastmusikern Susanne Goebel (Gesang), Helmut C. Kaiser (Percussion) und Reinhold Bauer (Handpan). Frank Wendeborg wurde mit seinem



Programm „Im Vielklang der Natur“ bekannt, mit dem er bundesweit tourt. Für das Projekt bereiste er alle 16 Nationalparks in Deutschland, nahm vor Ort mit hochsensiblen Mikrofonen die typischen Geräusche und Tierlaute

auf, um sie zu einem Konzertprogramm zu verarbeiten.

Den Ticket-Erlös sowie weitere Spenden beim Benefizkonzert wollen die Sozialen Initiativen e.V. nutzen, um die von Reinhard begonnene Arbeit fortsetzen zu können. So will der Verein sein letztes großes Projekt, die Sofa-Treffs, kurz für sozial und offen für alle, als Anlaufstellen für einsame, kranke und hilfsbedürftige Menschen weiter ausbauen.

Darüber hinaus soll ein Trauerkontaktladen initiiert werden, um für Menschen in Trauer eine zentrale Anlaufstelle zu bieten. Der Kontaktladen, betrieben von Ehrenamtlichen, soll Informationen, Flyer und Broschüren bündeln. Er stellt Kontakte zu regionalen Trauerbegleitern her, informiert über Kurse, Veranstaltungen und Trauer-Treffs. Damit soll dem Wunsch von Reinhard Kellner Rechnung getragen werden, die Gemeinschaft und das Miteinander in der Stadt zu stärken. Tickets zum Benefizkonzert unter www.okticket.de, Stichwort Soziale Initiativen e.V.



Neuer Flyer der Sozialen Initiativen e.V. vorgestellt:

Wo finden wohnungs- und obdachlose Menschen Hilfe?

Unterstützt durch den Lions Club Castra Regina konnten die Sozialen Initiativen e.V. einen neuen Flyer veröffentlichen. Eva Höschl hat das Projekt noch gemeinsam mit Reinhard Kellner auf den Weg gebracht. Der Flyer im Hosentaschenformat bietet auf einen Blick Informationen darüber, wo Menschen in Not übernachten können, wo sie Kleidung und Essen bekommen, sich duschen können oder medizinische Hilfe erhalten. Der Flyer liegt überall dort aus, wo Menschen in Not Hilfen bekommen.



Foto: Martina Groh-Schad

Neuer Vorstand bei Gastfreundschaft hilft e.V.

Der Verein Gastfreundschaft hilft e.V., der aktuell vor allem durch seine Aktion „Teilen hilft“ öffentlich in Erscheinung tritt, hat einen neuen Vorstand gewählt.



Foto: Christoph Hauser

Mit Annette vom Heu (von links), Bea Szabó, Madeleine Vasciarelli und Sabine Tatz sind vier engagierte Frauen am Ruder, mit denen gerechnet werden kann. Ihre Aktion „Teilen hilft“ gewinnt stetig an Unterstützer. Das Prinzip sieht vor, wer es sich leisten kann, zahlt für jemanden anderen mit. Es wird ein Bon an die Teilen-hilft-Tafel gepinnt, die jemand nutzen kann, der sich gerade den Kaffee, das Eis oder das Gebäck nicht leisten kann. Beharrlichkeit zahlt sich aus: Die Zahl der kleinen Tafeln unter der Überschrift „Teilen hilft“ in der Regensburger Gastronomie und im Handel nehmen stetig zu.

Sofa-Treffs der Sozialen Initiativen e.V. können fortgesetzt werden

Die Sofa-Treffs der Sozialen Initiativen (SI) e.V. können wie von Reinhard Kellner gewünscht fortgesetzt werden. Sofa steht hier als Abkürzung für sozial und offen für alle. Aktuell laden die SI am Dienstag ins Schreiberhaus in Stadtamhof, am Mittwoch ins Paul-Gerhardt-Haus der Barmherzigen Brüder und am Donnerstag in den Kaufläden für Erwachsene in der Guerickestraße zum gemeinsamen Frühstück ein. In geselliger Runde wird jeweils von 10 bis 12 Uhr der Einsamkeit der Kampf angesagt, Tagesstruktur geboten und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Mit Unterstützung der Stadt Regensburg soll das Angebot im Stadtgebiet noch ausgeweitet werden. Einen Eindruck über das Projekt verschaffte sich aktuell auch Sozialbürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein im Schreiberhaus.



Foto: Martina Groh-Schad

Nutzer-Treff im Schreiberhaus

Das Schreiberhaus in Stadtamhof hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Vereine und Initiativen in der Stadt entwickelt. Beim ersten Nutzer-Treff im September kamen regelmäßige Besucher der Räumlichkeiten zusammen, um mit Vertretern des Koordinierungszentrums für bürgerschaftliches Engagement (KoBE) der Stadt Regensburg und der Schreiberhaus-Koordinatorin Maria Whitten von der Spitalstiftung über die Einrichtung zu sprechen. Beim Feedback-Gespräch gab es viel Lob für die Organisatoren. Monatlich nutzen etwa 60 verschiedene Vereine und Initiativen das Angebot, um ihre Veranstaltungen, Treffs und Vorträge dort durchzuführen. Durchwegs positiv wurde der Preis für die Räume und das große Engagement der Koordinatoren genannt. Auch die Erreichbarkeit und das Raumangebot samt seiner Infrastruktur kommen gut an. Verbesserungen sollen beim Buchungssystem vorgenommen werden und es soll mehr Transparenz geschaffen werden, wer die



Foto: Martina Groh-Schad

Räume zeitgleich nutzt. Darüber hinaus hoffen alle auf eine stärkere Vernetzung der Vereine und Initiativen. Weitere Informationen zur Einrichtung unter www.schreiberhaus-regensburg.de.

Spatenstich für den Erweiterungsbau der KJF-Werkstätte St. Johannes

Steigender Bedarf: Mit einem offiziellen Spatenstich haben die Arbeiten am Erweiterungsbau der KJF-Werkstätte St. Johannes begonnen. In der Kirchhoffstraße 3 in Burgweinting sollen auf rund 1250 Quadratmetern 40 neue Arbeitsplätze für Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Autismus-Spektrum-Störungen entstehen. Das Bestandsgebäude bietet aktuell Raum für 30 Beschäftigte, doch bereits jetzt sind 57 Menschen mit Behinderung in der Einrichtung tätig. Die KJF habe sich bisher mit Containern beholfen, erklärte der Direktor der KJF Michael Eibl. Dem Spatenstich gingen lange Planungen voraus, um die Kosten zu senken.

Der Vorsitzende des Werkstattrats Johannes Gutekunst wies darauf hin, dass es mit der Schaffung von barrierefreiem Raum nicht getan sei. „Es braucht auch Personal, das uns unterstützt“, erklärte er. „Wir sind auf die Hilfe von Pflegekräften angewiesen.“ Die Werkstätten sollen auch für Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sorgen. Dafür bräuchten die Betroffenen Assistenten und Mobilitätshilfen, die meist erst nach Abschluss eines Arbeitsvertrags bewilligt werden. „Wir brauchen das früher.“

Beim Spatenstich dabei waren auch die Geschäftsführer der angrenzenden Werkstätten für Menschen mit Behinderung der Retex gGmbH, Tanja Preuß, und der Regensburger Werkstätten gGmbH, Johann Halbritter. Ein Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.



Foto: Martina Groh-Schad

Ehrenamtliches Bastelangebot: Kreativ sein statt einsam

Seit drei Jahren lädt die ehrenamtliche Initiative KreaHerz Menschen ein, gemeinsam kreativ zu sein, statt sich einsam zu fühlen.

Malen, kleben, Perlen auffädeln, Strass setzen oder stricken: Die Palette ist groß und beim Kreativ-Treff KreaHerz gibt es keine Einschränkungen. Wer kreativ sein will, freut sich über die Gemeinschaft und setzt sein eigenes Projekt um. Anregungen gibt es zuhauf. Genau so hat sich das die Gründerin von KreaHerz, Gila Joachim, vor drei Jahren vorgestellt, als sie die

Fotos: Martina Groh-Schad



Initiative ins Leben rief. Gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Birgit Schulz organisiert sie den Treff und sorgt dafür, dass beim Kreativsein über Gott und die Welt geplaudert wird. „Unsere Gruppe richtet sich an Menschen, die sich ein-

sam fühlen, und an Betroffene einer psychischen Erkrankung, die sich schwertun, Kontakte zu knüpfen“, sagt sie. Alle zwei Wochen, immer am Freitag von 15 bis 17 Uhr, treffen sich Interessierte nach Anmeldung in den Räumen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) in Regensburg in der Ludwigstraße 6. Da das Interesse so groß ist, wird zum Teil sogar schon wöchentlich gemeinsam kreativ gearbeitet.

Das Bastelmateriale stellt die Initiative zur Verfügung. Die meisten Sachen wie Papier, Perlen, Wolle, Farben werden den Kreativen gespendet. „Ich mache Aufrufe in den sozialen Medien oder bei ebay Kleinanzeigen“, erklärt Joachim. Darüber hinaus wird die Initiative als Selbsthilfe-Projekt von der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) mit einem kleinen Budget für Material unterstützt, um gezielt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und kleinem Budget die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Werkstücke können die Kreativen mit nach Hause nehmen oder der Initiative zum Verkauf zur Verfügung stellen. Denn KreaHerz beteiligt sich immer wieder mit einem Stand bei Stadtfesten oder Märkten. Mit dem Erlös unterstützt KreaHerz andere soziale Projekte. Wer mitmachen möchte, meldet sich unter kreaHerz@gmx.de. Für die Stammteilnehmer gibt es eine WhatsApp-Gruppe, um sich kurzfristig auszutauschen.



Psychose-Seminar schafft Verständnis

Seit fast 30 Jahren gibt es in Regensburg einen Dialog zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten rund um Psychosen. Die Kooperationsveranstaltung des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Bayerischen Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V., des Vereins für Psychiatrie-Erfahrene in und um Regensburg „Irren ist menschlich e.V.“ und des Evangelischen Bildungswerks (EBW) bietet für Betroffene, Angehörige und Fachleute einen geschützten Rahmen, um sich auszutauschen. „Es geht darum, gegenseitig das Verständnis zu erhöhen“, erklärt die Moderatorin, Diplom-Psychologin Claudia Greß vom sozialpsychiatrischen Dienst das Format.

Der nächste Termin der Veranstaltungsreihe am 14.10. um 16 Uhr im EBW widmet sich der Cannabis-Problematik rund um Psychosen. Der Leiter der Suchtmedizin der Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (medbo), Prof. Norbert Wodarz, spricht dann über die kurz- und langfristigen Folgen des Konsums und will mit Interessierten sowie Betroffenen ins Gespräch kommen. Am 18.11. um 16 Uhr widmet sich die Reihe

dem Thema „Psychose - Kunst und Kreativität“. Am 20.1.26 geht es um die Folgen für die Erwerbstätigkeit. Zum Abschluss des aktuellen Blocks rückt am 24.2.26 die Früherkennung in den Mittelpunkt. Weitere Informationen und aktuelle Termine unter www.irren-ist-menschlich-ev.de.

Aktion Kultur Sozial beim Tag des offenen Denkmals

Beim Tag des offenen Denkmals Mitte September war auch der Verein Aktion Kultur Sozial mit einem Bücherstand im Besucherzentrum „Welterbe“ an der Steinernen Brücke mit einem Angebot historischer Bücher vertreten. Sabine Watzlawik und Udo Zoll informierten dabei auch über den Verein, der den sozialen Buchladen im Akuso Regensburg in der Rote-Hahnen-Gasse betreibt, um Lesen und Bildung für alle zugänglich zu machen. Darüber hinaus bietet der Verein auch regelmäßig Kulturveranstaltungen für Kinder und Familien, bei denen es finanziell eng zugeht, um ihre Teilhabemöglichkeiten zu erhöhen.



Fotos: Martina Groh-Schad

Für den Frieden auf die Straße

Anlässlich des Antikriegstages gingen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Bürger und Initiativen auf die Straße. Auf Einladung von ver.di, dem Friedensnetzwerk Regensburg und Gemeinschaftlich gegen Krieg startete die Kundgebung am 1. September auf dem Neupfarrplatz und zog mit einem Zwischenstopp am Alten Rathaus durch die Stadt. Von verschiedenen Seiten gab es Kritik an der Veranstaltung, die unter dem Motto „Gegen Rüstungswahn, Wehrpflicht und Sozialabbau“ stand. Deutlich wurde einmal mehr, wie schwierig es geworden ist, rund um das Thema Frieden gemeinsame Positionen zu finden, weil die Meinungen stark auseinandergehen, welcher Weg zum Frieden führt.



Foto: Martina Groh-Schad

„Versteckte Talente kommen an den Tag“

Evangelisch-Lutherische Sankt Markus Gemeinde in Regensburg öffnet seine Türen weit und legt Wert auf niederschwellige Begegnungsangebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Initiator Wolfgang Heidenreich ist stolz auf seine „MISS“-Gruppe: „MISS steht für Menschen in sozialen Schwierigkeiten und ist eine Initiative im sozialen Profil unserer evangelischen Gemeinde!“

Dieses niederschwellige Angebot gibt es bereits seit über 20 Jahren unter dem Motto „Jeder und jede ist uns wertvoll und wichtig“, so Heidenreich. „Zu Beginn jeden Jahres steht das sehr erfolgreiche Dreikönigessen für Obdachlose und Bedürftige – dieses Jahr waren es 170 Gäste –, mit denen wir gemeinsam essen, ins Gespräch kommen und uns über Gott-und-die Welt unterhalten. Da werden auch immer schon Pläne für die folgenden Treffen geschmiedet, denn es soll keineswegs langweilig werden.“

Der Ansatz des offenen Angebots ist, benachteiligte Menschen zu aktivieren, um wieder ein Selbstwertgefühl entwickeln und sich in einer familiären Atmosphäre wohlfühlen zu können. Der große Gemeindesaal von St. Markus mit seiner Küche und ein paar weiteren Funktionsräumen ist dafür wie geschaffen – auch der angrenzende offene Garten ist je nach jahreszeitlicher Einbindung nicht zu verachten.

„Interne Umfragen unter Pfarrgemeindemitgliedern hatten seinerzeit ergeben, dass es eine ganze Reihe von Mitmenschen gibt, die zwischenmenschliche Unterstützung benötigen“, so der damalige sowie heutige Projektleiter Wolfgang Heidenreich und ergänzt: „Von Anfang an gelang es uns durch offene Gespräche gegenseitiges Vertrauen wachsen zu lassen und so entstanden zusätzlich regelmäßige Treffen, meist einmal im Monat“. Und natürlich bekommen die TeilnehmerInnen so auch Gelegenheiten, neue Bekanntschaften zu finden. Das Projekt bekam also den Namen „Menschen in sozialen Schwierigkeiten“ – kurz MISS.

Auch Pfarrer Moritz Drucker legt bei den Veranstaltungen selbst mit Hand an, damit sich Groß und Klein einmal so richtig wohlfühlen können. „Natürlich sehen wir das Leuchten in den Augen unserer Gäste, die uns neben anerkennenden Worten auch durch ihre Mimik Dankbarkeit signalisieren“, freut sich Drucker und stellt dabei die wunderbare Atmosphäre, die sich bei den Treffen im Gemeindehaus ausbreitet, heraus. „Das liegt nicht nur an den lukullischen Wohlgerüchen, sondern auch daran, dass sich so viele Menschen, die aus unterschiedlichen Lebensgeschichten heraus eher auf der Schattenseite leben, gerne von uns verwöhnen lassen“, so Drucker. Im Gemeindesaal ist auch schnell das große Zutrauen und viel gegenseitige Offenheit zu spüren.

Heidenreich: „Ein großer Spaßfaktor entsteht bei unseren heißen Spielen am Tisch – es zeigen sich wahre Meister im Schach, Mühle oder Dame! So richtig lustig wird es dann, wenn alle gegeneinander um die Solo-Krone kämpfen: 4-ziehen, Kartentausch und andere 'Gemeinheiten' sind gefürchtet – aber sehr lustig! Natürlich kommt auch Musik nie zu kurz. Wenn ich noch alle Beschäftigungsangebote in all den Jahren erwähne, brauchen wir hier noch einige Seiten“, ergänzt Heidenreich schmunzelnd.



Foto: © Moritz Drucker

Markus „Riedy“ Riedmann und Herbert Ehrl erzählen der MISS-Gruppe wie DONAUSTRUDL-Verkäufer sich etwas hinzuverdienen können

Wichtig ist den Verantwortlichen, dass das Zusammensein ohne Druck ablaufen kann und sich niemand zu irgendetwas gezwungen sieht – man soll sich einfach nach seinem Gusto wohlfühlen können. Und die Rückmeldungen geben dem ganzen ehrenamtlichen Organisations-Team und Heidenreich mit Pfarrer Drucker recht.

Bleibt zu erwähnen: Wer sich ehrenamtlich für diese dankbare Aufgabe bei freiem Zeitbudget einbringen möchte – sei es mit Essensausgabe, Musikangebot oder Sonstigem – kann sich unter 0171 5545 876 an Herrn Heidenreich wenden.

Herbert Ehrl

